

# Pavillon-Kurier



## Nun scheint der Sommer immergrün

Nun scheint der Sommer immergrün,  
 Das ist ein Staub und ein Bemühn,  
 Als müsst er wiederkauend bleiben.  
 So ganz robust ist jetzt sein Treiben  
 Und alle Bäume sich beleiben.  
 Sie sind wie bürgerliche Wichte,  
 Denen das Dicksein eine Ehre.  
 Als ob man täglich sich verpflichte,  
 Dass sich's Unendliche vermehre.  
 Doch Gott sei Dank, dass die Geschichte  
 Mit jedem Winter jäh sich wendet  
 Und sich das Dasein stolz verschwendet,  
 Und Leidenschaft nie satt verendet.  
 Dass Sonne wie Zigeunerblut  
 Alljährlich neue Torheit tut.  
 Und, in der Erde braunem Arm,  
 Die Engerlinge still und stumm  
 Schon träumen von dem Maigesumm,  
 Als nächster Maienkäferschwarm.

Max Dauthendey (1867 - 1918)



Schillereiche am Bürgertreff Enz pavillon

**Wir wünschen allen, die im Monat Juli und August ihren Geburtstag feiern  
 Gesundheit, Zufriedenheit und Frohsinn im neuen Lebensjahr.**



Liebe Leser,  
können Sie sich noch an Ihre Kindergartenzeit erinnern?

Anfang der 50er Jahre bekam der Teilort Metterzimmern einen neuen Kindergarten und wir – die Kinder im Kindergartenalter - unsere „Tante Gretel“. Eine Kindergärtnerin, mit der Fähigkeit zu jedem Kind einen besonderen Zugang zu finden.

Tante Gretel hatte aber auch eine Mutter mit einer herrlichen dunklen, kraftvollen Stimme. Und wenn in der Weihnachtszeit der Nikolaus in den Kindergarten kam, dann hatte er – man mag es kaum glauben – dieselbe herrliche Stimme.



Margarete Jung „Tante Gretel“ (90)

Die Zeit bis zur Einschulung war gefüllt mit gemeinsamem Spiel, Singen und Basteln. Wenn dann der Tag des Kindergartenabschieds kam, und der erste Schultag vor der Türe stand, dann, ja dann hatten nicht nur die Kinder Tränen in den Augen beim Abschied.

Und „Tante Gretel“ vergaß „ihre“ Kinder nicht. Traf sie beim Einkaufen in der Stadt auf ein Elternteil oder ein ehemaliges Kindergartenkind, so war ihre erste Frage nach dessen Werdegang und Wohlergehen.

Und einmal fand ein Wiedersehen erst nach vielen Jahren statt: Bei den „Aktive Senioren“ im Bürgertreff Enz pavillon.

Ihre Renate Wendt



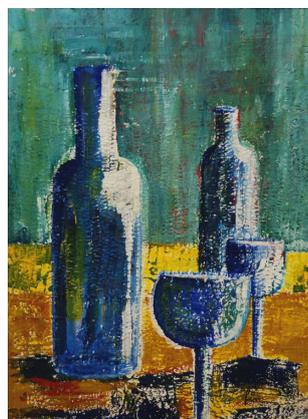
**Farbe  
Freude  
Experimente**

unter diesem Motto präsentierte die Malerin Heinke Finke ihre Arbeiten. Es sind Arbeiten, die in ihren Ausführungen nicht unterschiedlicher sein können. Weder

auf Material, Formate noch Maltechniken beschränkt sie sich. Sie nutzt die ganze Bandbreite künstlerischer Möglichkeiten, probiert und experimentiert, legt sich auf keinen Stil fest und drückt in ihren Arbeiten, ob gegenständlich oder abstrakt, ihre ganze Lebensfreude aus.



Kontakt zur Kunst erfährt sie schon früh durch ihren Vater, den sie zu Kunstausstellungen und Museumsbesuchen begleitet. Er ist es auch, der ihr Interesse an der Malerei weckt.



1985 beginnt ihre private Kunstausbildung bei namhaften Künstlern in Zeichnen, Radierungen, Siebdruck, Akt, Aquarell und Acryl und in Seminaren. Während ihrer beruflichen Tätigkeit findet sie in ihrem künstlerischen Wirken Abstand und Entspannung.

Heute im Ruhestand, ist sie nicht mehr in ein Zeitraster eingebunden, arbeitet ohne Zwänge und zeigt ihr Talent, mit großer Vielfalt Einzigartiges zu schaffen.

„Bunt ist mein Leben und bunt sind meine Bilder, ein Spiegel meiner Lebensfreude“, so ihr Kredo. uf

Die Stadt Bietigheim-Bissingen wurde im Jahre 2002 in die Regionalstrecke „Vom Neckar zum Schwarzwald und Bodensee“ der Deutschen Fachwerkstraße aufgenommen.

Zu Recht, denn unsere Altstadt ist geprägt von vielen Fachwerkhäusern aus unterschiedlichen Stilepochen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass wir wie die meisten Städte im Laufe der Zeit viele Brände überstehen mussten. Doch es handelte sich meist um sogenannte Straßenbrände, von denen sich die Stadt wieder erholen konnte und die vorhandenen Häuser in einem neuen Baustil der Zeit anpasste.

Dieses gut erhaltene und fachlich restaurierte Fachwerkensemble ist heute ein attraktives Ziel für viele Besucher der Stadt.

Mehr Informationen über Entstehung des Fachwerkhauses und der Farbgestaltung erhält der Interessierte in der neu eingerichteten, ständigen Ausstellung „**Fachwerk und Farbe**“ im Hornmoldhaus.



Hornmoldhaus

mann teilnehmen.

Sie erläutert, wie im Mittelalter viele Städte gebaut wurden, die Weiterentwicklung des Fachwerks schnell vonstatten ging - nämlich: Skelettbauweise mit tragenden Hölzern wie Schwelle, Ständer, Balken und Rähm (oberer Abschluss eines Stockwerks), und nichttragenden Streben für die „Fächer“, die mit Flechtwerk aus Weidenruten und einem Stroh-Lehmgemisch gefüllt waren.

Regional sind die Ausfertigungen und die Farbigkeit sehr unterschiedlich. Anfangs baute man die Fachwerkhäuser noch aus Eichenholz. In späteren Jahren verwendete man geflößtes Weichholz - also Fichten und Tannen - aus dem Schwarzwald. Im Ensemble Hornmoldhaus-Physikat-Lateinschule und nahem Rathaus sind die diversen Stilelemente und Übergänge vom späten Mittelalter zur Renaissance und Barock eindrucksvoll dargestellt. Wir haben Häuser mit Sichtfachwerk wie auch mit Verputz.



Im ersten und zweiten Stock werden die Themenbereiche Aufbau und Farbgestaltung medial und in exemplarischen Beispielen so dargestellt, dass eine Führung nicht nötig ist. Gleichzeitig bietet es sich an, parallel die Qualität der Ausgestaltung im Hornmoldhaus zu bewerten.

Wem das nicht ausreicht, kann an einer kostenlosen Führung unter der Leitung von Heidi Hell-



Schieringerstraße

Die Schieringerstraße als beliebte Wohnstraße beeindruckt durch eine ganze Reihe schöner Bürgerhäuser und geglückten Sanierungen. An die alte Zeit erinnert noch ein früherer Aborterker an einer engen Stelle zwischen den Häusern. rh

**Donnerstag 17. August, 10.00 Uhr**

**Fachwerkführung  
mit Heidi Hellmann**

**Treffpunkt: Hornmoldhaus**

**Unlängst hat sie ihren 90. Geburtstag gefeiert, Margarete Jung, unsere „Tante Gretel“, wie die Kinder und Eltern sie liebevoll nannten.**

Gerne und doch etwas wehmütig erinnert sie sich an ihre aktive Zeit als Kindergärtnerin. Es war ihr Traumberuf, den sie sich sehr gewünscht hatte und den sie letztendlich erreichte.

Einfach war es nicht, als sie 1944 während des Krieges ihre Ausbildung zur Kindergärtnerin begann. Ständig wechselten die Einsatzorte. Aber bereits im April bekam sie die Stelle in Metterzimmern als Zweitkraft.

Der Bedarf einer Kinderbetreuung war hier groß, die Männer im Krieg, die Frauen in der Landwirtschaft eingesetzt, also wohin mit den Kindern in den Sommermonaten? In den Wintermonaten fand dagegen keine Betreuung statt.

Der Kindergarten, für ca. 30 Kinder, wurde im Schulhaus untergebracht. Einen festen Raum gab es leider nicht. Die Räume wechselten, je nach Bedarf der Schule. Der organisatorische Aufwand war erheblich, aber andere Örtlichkeiten waren nicht vorhanden, man musste sich anpassen.

Nach dem Krieg forderten die Metterzimmerer einen regulären Kindergartenbetrieb. Es war wohl der Pfarrer des Ortes, der aktiv die Umsetzung einleitete. 1951 war es dann endlich soweit, der neue Kindergarten war fertig gestellt, die Einweihung in der Flattichstraße, gleich hinter dem Friedhof, ein großes Fest.

Margarete Jung wurde eingestellt, obwohl sie ihre Ausbildung noch nicht abgeschlossen hatte. In der Zwischenzeit hatte sie jedoch alle möglichen Weiterbildungsmaßnahmen genutzt und



den Kontakt zu den Kindergärtnerinnen in der Stadt gepflegt.

10 Jahre (1946 - 1956) war sie in Metterzimmern tätig. Als sich der Familienzuwachs einstellte, ging sie für 8 Jahre in die Familienzeit.

1964 war es Direktor Schneider von der Kammgarnspinnerei der sie anbot, den Werkskindergarten zu übernehmen. Sie sagte zu und war 23

Jahre hier tätig. In dieser Zeit absolvierte sie auch ihr Staatsexamen, ein Ziel, das sie nie aus den Augen verloren hatte.

Der Werkskindergarten brachte auch neue Herausforderungen mit sich. Es war der Kindergarten mit dem höchsten Ausländeranteil in der Stadt. Unter den 30 Kindern waren nur 7 deutsche, die anderen kamen aus 5 weiteren Nationen.



**Kindergarten Kammgarnspinnerei**

Anfangs sprachen die Kinder kein deutsch, sondern unterhielten sich in ihrer Muttersprache, die Spielsprache war jedoch immer deutsch.

„Kinder lernen spielend“ so Margarete Jung. Vorgaben und Unterstützung in der Sprachförderung gab es, die praktische Umsetzung lag aber in ihrer Hand und das gelang ihr hervorragend.

Sie sagte: „Die Sprache des Herzens steht im Vordergrund, um Ängste abzubauen, eine Wohlfühl-atmosphäre zu schaffen, in der die Sprache erlernt wird“.

1987 ging sie in den Ruhestand.

Sie war eine Kindergärtnerin mit Leib und Seele. Die Kinder waren ihr stets wichtig und noch heute freut sie sich, wenn Ehemalige sie besuchen oder sie in der Stadt ansprechen.

Herzlichen Dank und alles Gute im Ruhestand liebe Frau Jung.

uf



**Kindergarten Metterzimmern**

## Historischer Rundgang in Pleidelsheim Bahnhof Bietigheim-Bissingen modernisiert

Monat Juli/August 2017  
Ausgabe 66, Seite 5

Am Donnerstag 18.5.2017 traf sich eine kleine Gruppe zum historischen Rundgang in Pleidelsheim. Manfred Brix war unser Führer. Er kam mit 4 Jahren ins Dorf, das seine 1200 Jahrfeier hinter sich hat. Schon damals wie heute waren die Zuwanderer ein großer Teil der Bevölkerung.

Los ging es am Alten Rathaus und dem Taubedenkmal, ein Geschenk aus Carrara-Marmor des Hofbildhauers Ludwig von Hofer. Es stellt zwei Brüder dar, die im Krieg 1870/71 in Frankreich gemeinsam den Tod fanden. Gerade diese Kreuzung war schon immer ein Knotenpunkt der Handelswege. So sind im Pleidelsheimer Wappen Nord/Süd und Ost/West Achsen als Zeichen erkennbar. Weiter ging es an den alten Bauernhäusern, Scheunen und neu gestalteten Hinterhöfen vorbei.



Vor nicht langer Zeit war Pleidelsheim bekannt durch den Handel mit Tabak. Es sind noch einige große Tabakhallen zu sehen. Hier wurden die Blätter getrocknet, klappbare Holzwände sorgten für eine dosierte Lüftung.

Die Dorfmauer wurde im 15. Jahrhundert angelegt. Einige Teile sind noch am Friedhof zu sehen. Dieser Friedhof ist mit seiner Vielfalt der Steine einen Spaziergang wert. Etwas gruselig war die Tatsache, dass die unbekanntenen Toten des Neckar-Hochwassers damals im Friedhofsturm aufgehoben wurden.

Manfred Brix konnte uns auf dem Weg viele Anekdoten erzählen. Zum Abschluss gab es selbstgebackenen Kuchen und Torten von der dortigen Seniorengruppe. ea



**Was lange währt,  
wird endlich gut?**

Nein, perfekt ist noch nicht alles am modernisierten Bahnhof! Aber so ist das, wenn der Einweihungstermin feststeht und die Handwerker nicht fertig sind. Nachbesserungen sind nötig, das kennt jeder Häuslesbauer aus eigener Erfahrung.



Gefeiert wurde trotzdem mit viel Prominenz aus Stadt und Land, und warum denn nicht! Wer sich daran störte, muss sich fragen lassen, warum er dann gekommen ist. Und die Torte? Ja, sie kam etwas später, doch geschmeckt hat sie trotzdem. Pendler informierten sich und griffen richtig kräftig auf die kostenlosen Angebote zu.



Über 6 Millionen wurden in die Modernisierung gesteckt. Ohne den Zuschuss der Stadt von 1,2 Millionen wäre alles beim alten geblieben. Die Unterführung ist heller, die Bahnsteige hoch gesetzt und endlich über Aufzüge zu erreichen, was gerade Ältere und Behinderte freut.

Man kann mit dem Gesamteindruck zufrieden sein, auch wenn mancher mehr erwartet hat.

Bleibt zu hoffen, dass nicht einige Zeitgenossen wieder alles besudeln und zerstören. uf



**Drei Musikvereine** mit über 100 Musikerinnen und Musikern, ein Blechblasensemble, verschiedene Solisten **und ein engagierter Dirigent**, der alles zusammenhält. Das sind die Zutaten für ein ganz besonderes Konzertprojekt, das unter dem Titel „Konzert 1717“ am 1.7.17 stattfindet. Im Kronenzentrum in Bietigheim-Bissingen erwarten die Besucher neben klassischen Werken und Originalkompositionen für Blasorchester auch Polka, Marsch und moderne Beats im Big-Band-Stil.

Schirmherrschaft: OB Jürgen Kessing

**Samstag, 1. Juli 2017, 20:00 Uhr  
Kronenzentrum**

Karten im Vorverkauf: Bietigheimer Zeitung  
Mit freundlicher Unterstützung der „Aktive Senioren“.  
[www.konzert1717.de](http://www.konzert1717.de)

Das 12-Familien-Haus im Stadtteil Bissingen, gebaut von der Bietigheimer Wohnbau, finanziert von der Stadt und der Bürgerstiftung ist zum 1.7.2017 bezugsfertig.



Hell, geräumig und gut durchdacht, so ist der erste Eindruck beim Betreten des Hauses. Das Treppenhaus ist mit Steinfliesen belegt, die Stufen in einer angenehmen Breite und die Durchgängigkeit vom Erdgeschoß bis zum Dachgeschoß, schafft eine Großzügigkeit von Raum und Licht.

Die vier barrierefreien Wohnungen im Erdgeschoß sind für Menschen mit Behinderung mit dem Rollstuhl zugänglich. Bei der Vergabe der Wohnungen ist ein „Mietermix“ von Familien mit Kindern, Alleinstehenden und Paaren vorgesehen.

Das vorgeschriebene Satteldach gibt dem Haus einen wohnbaulichen Charme. Müll- und Briefkastenanlage, ein überdachter Fahrradabstellplatz, Parkplätze für PKW vor dem Gebäude und in der Tiefgarage bieten genügend Parkraum. Bei der Planung der Wohnungsgrößen (4 Zimmer, 3 Zimmer, 2 Zimmer) wurden die Wohnraumgrenzen für Fördermittel zugrunde gelegt und eingehalten.

Auch in Bezug auf die Baukosten ist der Beschluss 2 Häuser zu einem Gesamthaus mit einem Erschließungsblock in der Mitte zu erstellen, eine gute Lösung. Die Vorschriften zur erneuerbaren Energie wurden durch Solarkollektoren und Solarspeicher verwirklicht.

Mit der Erstellung dieses Wohnhauses und den bereits erstellten Wohnungen im Wohngebiet Sand ist man, so OB J. Kessing, dem Ziel nach bezahlbarem Wohnraum ein großes Stück nähergekommen. Mit den weiteren geplanten Wohnungen in dem Gebiet Ellental II b soll das gesteckte Ziel von 100 Wohnungen erreicht werden. rw

**Gemeinsame Geburtstagsfeier**  
**Donnerstag, 13. Juli 2017**  
Bürgertreff Enz pavillon  
**Beginn 14.30 Uhr**  
für Mitglieder, die vom  
21. März bis 13. Juli  
Geburtstag haben  
Begleitpersonen sind herzlich  
willkommen  
Wir freuen uns auf Sie!

**Kino im Bürgertreff Enz pavillon**  
**Freitag, 14. Juli 2017, 15.00 Uhr**

Es wird gezeigt: **Der Schimmelreiter**

Dieser Film nach einer Erzählung von Theodor Storm dreht sich um den jungen Hauke Haien, der nahe dem Meer lebt und mit seinen neuen Ideen beim Deichbau die Sicherheit der Bewohner verbessert. Allerdings sind seine neuen Methoden und seine Ablehnung konservativer Traditionen beim Deichbau - bei Bevölkerung nicht gerne gesehen, was ihn auf große Ablehnung stoßen lässt und ihm schließlich sogar zum Verhängnis wird.



**Freitag 21. Juli 2017, 9.30 Uhr**

Besuch der Otto-Rombach-Bücherei und Lesung mit  
Heidmarie Borns als Christine Vulpius:

**Ich war Goethes dickere Hälfte**

+++++

**Samstag, 9. September 2017**

**Seniorentag 2017**

**Vormittags:** Projekt:

*Tausche Führerschein gegen Seniorenticket*

**Nachmittags:** *Entspannen, Spiele, Wettbewerb*

### **Erfolgreiche Fotografen**

„Eine Goldmedaille, fünf Urkunden, sieben Teilnahmen in der Ausstellung - das ist die erfreuliche „Ausbeute“ der BSW-Fotogruppe Bietigheim-Bissingen beim diesjährigen Regional-Foto-Wettbewerb Baden-Württemberg.

Fast 600 Fotos wurden landesweit zu diesem Wettbewerb eingereicht, etwa 15 % davon zeichnete eine unabhängige Jury mit Medaillen, Urkunden und der Auswahl für die Ausstellung (Annahme) aus. Die Siegerehrung fand am 6. Mai in der Kultur-Jugendherberge Rottweil im Beisein des Rottweiler Oberbürgermeisters Ralf Broß statt. Als Schirmherr der Veranstaltung zeigte er sich von der hohen Qualität der ausgestellten Werke beeindruckt. Er bekannte sich selbst als Freizeit-Fotograf. „Noch fehle ihm dafür die Zeit. Aber wenn er mal im Ruhestand sei...“ so schildert Gerhard Kleine den Ablauf des letzten Regio-Wettbewerbs.

Die Mitglieder der BSW-Fotogruppe treffen sich regelmäßig am 1. und 3. Montag im Monat um 19:00 Uhr im Konferenzzimmer des Bürgertreffs Enz pavillon. Sie suchen noch weitere Foto-freunde, die Spaß am Fotografieren haben und gerne in einer kleinen Runde mit anderen Gleichgesinnten ihre Kenntnisse weitergeben.

Die folgenden 3 Fotos sind ein kleines Beispiel für die Kreativität in der Fotogruppe.

**Jürgen Linse** erhielt für sein Foto „Himba“ die Goldmedaille in diesem Wettbewerb. Dieses Bild entstand Ende 2016 in Namibia. Jürgen Linse ist Mitglied der BSW-Fotogruppe und der „Aktive Senioren“. Das Bild ist nur eines von seinen vielen kleinen Kunstwerken. Außer der Goldmedaille bekam er noch mehrere Urkunden für seine eingereichten Werke.



**Annelies Goller** wurde insgesamt mit 2 Urkunden bedacht. Mit den Urkunden werden Fotos berücksichtigt, die herausragend sind, aber wegen der begrenzten Medaillenzahl zusätzlich ausgezeichnet wurden. Auch Annelies Goller ist mit ihren Bildern stets in den oberen Regionen der Wettbewerber zu finden, wie z.B. ihr Bild „Reif“.



**Gerhard Kleine**, ebenfalls Mitglied der BSW Fotogruppe und der „Aktive Senioren“, erhielt eine Urkunde für sein Bild „Quersitzer“. Hier wurde eine gute Idee genial in ein gelungenes Foto umgesetzt. Gerhard Kleine gestaltet übrigens auch die „Sammellinse“, das periodisch erscheinende Fotomagazin der bundesweiten BSW Fotogruppe. Ein Blick in dieses Heft, das voll mit den tollsten Fotos ist, macht deutlich, was von begeisterten Hobbyfotografen geleistet werden kann.



In diesem Zusammenhang kündigen wir jetzt schon unsere **Fototouren in und um Bietigheim-Bissingen** an, die im Herbst stattfinden. Mehr dazu im Septemberheft. Jetzt wünschen wir allen eine schöne Sommerpause, gute Laune und viele schöne Motive zum Festhalten.

**Der Bürgertreff Enz pavillon ist von Montag 31.07.2017 bis Montag 28.08.2017 wegen Renovierungsarbeiten geschlossen.**  
**Es ist kein Zutritt möglich**

**Vorankündigung**  
**21. September 2017**



**Planwagenfahrt** in den Bönningheimer Weinbergen bis zu den Steilhanglagen bei Kirchheim a.N. mit exklusiver Weinprobe und vieles mehr. Zeitraum: 13:30 bis ca. 18:30. Information und Anmeldung bei Renate Wendt. Preis: 30 €



**Gemeinsam frühstücken macht Spaß!**

Vor der Sommerpause noch einmal gemeinsam frühstücken!

**Freitag, 28. Juli, 09.00 Uhr**

Bürgertreff Enz pavillon

Kostenbeitrag: 8 Euro pro Person

**Bitte beim Serviceteam anmelden!**

**Das Redaktionsteam macht Sommerpause!**

Im August erscheint kein Pavillon-Kurier.  
Die September-Ausgabe erhalten Sie wie gewohnt.

**Wir, das Redaktionsteam, wünschen Ihnen eine gute und erholsame Ferienzeit!**

**Nachruf**

**Wir trauern um unsere Mitglieder**

**Frau Otti Widmann**

**Herr Theophil Stetter**

**Sie bleiben uns in guter Erinnerung**

**Veranstaltungen im Juli/August**

Montag	03.07	10.00 14.00 15.30 19.00	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“ KreAktiv - Werkstatt Gedächtnstraining GR 3 BSW-Fotogruppe
Dienstag	04.07	10.30 14.00 15.00	Kurs 1, Balance und Krafttraining siehe „Wöchentliche Aktivitäten“ Literaturkreis
Mittwoch	05.07	10.30 13.30 15.00 <b>15.00</b>	Gedächtnstraining GR 1 Gedächtnstraining GR 5 Treff im Eck <b>Tanz im Bürgertreff Enz pavillon</b>
Donnerstag	06.07	09.00	Kurs 2, Balance und Krafttraining
Freitag	07.07	14.00	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
Montag	10.07	10.00 15.30	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“ Gedächtnstraining GR 4
Dienstag	11.07	10.00 10.30	Gedächtnstraining GR 6 - H.a.E Kurs 1, Balance und Krafttraining
Mittwoch	12.07	10.30	Gedächtnstraining GR 2
Donnerstag	13.07	09.00 14.00 14.30 19.00	Kurs 2, Balance und Krafttraining Kreatives Malen Mitglieder-Geburtsstagsfeier Filmfreunde
Freitag	14.07	14.00 15.00	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“ <b>Kino im Enz pavillon</b>
Montag	17.07	10.00 14.00 15.30 19.00	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“ KreAktiv - Werkstatt Gedächtnstraining GR 3 BSW-Fotogruppe
Dienstag	18.07	10.30	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
Mittwoch	19.07	09.30 10.30 13.30	Treff im Eck - Tagesausflug Gedächtnstraining GR 1 Gedächtnstraining GR 5
Donnerstag	20.07	09.00 15.30	Kurs 2, Balance und Krafttraining PK: Wie kommt das @ auf die Schreibmaschinentastatur
Freitag	21.07	14.00	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
Montag	24.07	10.00 15.30	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“ Gedächtnstraining GR 4
Dienstag	25.07	10.00 10.30	Gedächtnstraining GR 6 - H.a.E Kurs 1, Balance und Krafttraining
Mittwoch	26.07	10.30 <b>15.00</b>	Gedächtnstraining GR 2 <b>Tanz im Bürgertreff Enz pavillon</b>
Donnerstag	27.07	14.00 19.00	Kreatives Malen Filmfreunde
Freitag	28.07	09.00 14.00	Pavillon-Frühstück siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
Montag	31.07	<b>10.00</b>	<b>Nordic Walking im Forst</b> jeden Montag, auch in den Ferien!
<b>Donnerstag</b>	<b>17.08</b>	<b>10.00</b>	<b>Fachwerkführung</b> (siehe Seite 3)

**„Wöchentliche Aktivitäten“**

Montags	10.00 10.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik
Dienstag Spieletag	14.00 - 18.00	Skat, Binokel, Bridge RummyCap, Canasta, Schach
Donnerstag Spieletag	14.00 - 18.00	Skat, Canasta
Freitags	14.00 - 18.00 14.00 - 18.00	Club Pavillon-Dancer Skat, Boule (14.30 Uhr)

**Impressum**

Herausgeber: Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.  
Redaktion: R. Wendt (rw), R.A. Hellmann (rh), U. Fürderer (uf),  
H.-J. Scheewe (hjs), O. Wagner (ow), Friederike Hoerst-Röhl (fhr),  
Peter Röhl (pr), E. Amrhein (ea)  
74321 Bietigheim-Bissingen, Am Bürgergarten 1  
Tel.: 07142/51155, E-Mail: info@aktive-senioren.org  
www.aktive-senioren.org  
Bankverbindung: KSK Ludwigsburg,  
IBAN: DE 50 6045 0050 0007 0200 07 BIC: SOLADES 1LBG  
Druck: DV Druck Bietigheim,  
Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH